

gründung des proletarischen Internationalismus. Mit Marx' und Engels' Hilfe gelang es, in der IAA den Einfluß der nichtmarxistischen, kleinbürgerlichen und liberalen Strömungen zurückzudrängen bzw. zu überwinden und die revolutionären Grundsätze des Marxismus durchzusetzen und weiterzuentwickeln. Eine besondere Bewährungsprobe für die IAA wurde die —► *Pariser Kommune*. Durch Wort und Tat unterstützte sie den heroischen Kampf der ersten proletarischen Revolution in der Welt. Die wichtigste Schlußfolgerung aus der Niederlage der Kommune war die Schaffung selbständiger nationaler Parteien. »Diese Konstituierung des Proletariats als politische Partei ist unerlässlich, um den Triumph der sozialen Revolution und ihres höchsten Zielles, der Aufhebung der Klassen, zu sichern.« (MEW, 18, S. 149) Mit der Verankerung der marxistischen Prinzipien in der internationalen Arbeiterbewegung und der Entwicklung sozialistischer Massenparteien hatte die IAA ihre historische Aufgabe erfüllt und beschloß 1876 in Philadelphia ihre Auflösung. —\*■ *Zweite Internationale*, —\*■ *Kommunistische Internationale*

ethischer Sozialismus: opportunistische Auffassung, die versucht, die idealistische Ethik Kants mit der Idee des Sozialismus zu verbinden; sie wurde vom revisionistischen Flügel der Sozialdemokratie Ende des 19. Jh. entwickelt und versuchte, den wissenschaftlichen Sozialismus der Arbeiterklasse seines realen Gehalts zu berauben und ihn zu »moralisieren«. Bernstein behauptete, daß der Sozialismus nur ethisch, keineswegs wissenschaftlich begründbar sei.

Marx und Engels kritisierten bereits im »Manifest der Kommunistischen Partei« Vorläufer einer ethischen Begründung des Sozialismus. In der Ideologie des —\*■ *Sozialreformismus*

spielt der e. S. gegenwärtig eine große Rolle. Er stützt sich heute außer auf den Neukantianismus auch auf »moderne« Richtungen des bürgerlich-ethischen Denkens. Die zentrale Idee jeder Begründung des e. S. besteht darin, den Klassenkampf durch den »Klassenfrieden« zu ersetzen. Der Sozialismus wird nicht als gesetzmäßiges Resultat der sich im Imperialismus notwendig zuspitzenden Widersprüche und als Ergebnis des Klassenkampfes der Arbeiterklasse verstanden, sondern als »ethisches Ideal«, als ein von allen Menschen gemeinsam angestrebtes »sittliches Vorhaben«. Die wirklichen Kernfragen jeder Gesellschaftstheorie, die Eigentums- und die Machtfrage werden außer acht gelassen. Die Anhänger des e. S. innerhalb des Sozialreformismus wollen die bestehenden staatsmonopolistischen Verhältnisse beibehalten und sehen den Sozialismus als Verwirklichung abstrakter, von der objektiven gesellschaftlichen Realität losgelöster und wissenschaftlich nicht begründbarer Werte an. Der e. S. ist als »Alternative« zum realen Sozialismus in antikommunistische Diversionskonzepte eingebaut. Damit ist er objektiv eine antikommunistische Konzeption zur Verteidigung des Kapitalismus. Die vom Boden des Marxismus-Leninismus konsequent geführte Auseinandersetzung mit dem e. S. ist nicht gleichbedeutend mit der Leugnung ethischer Werte und Normen überhaupt. Im Gegenteil: Sozialistische Moral, basierend auf der marxistisch-leninistischen Ethik, ist für die Gestaltung der Beziehungen zwischen den Menschen innerhalb des realen Sozialismus unumgänglich.

europäische Sicherheit: vereinbarte Zusammenarbeit der europäischen Staaten für die Erhaltung des Friedens, für die Sicherheit gegenüber imperialistischen Aggressionen